

In Kürze

SITEM-INSEL AG
Grundsteinlegung
mit Bundesrat

Die Baustelle für das nationale Kompetenzzentrum für transnationale Medizin und Unternehmertum (Sitem-Insel AG) auf dem Areal des Inseospitals ist in vollem Gang, und seit gestern hat es auch einen Grundstein. Wie das Unternehmen mitteilte, ist dieser von Bundesrat Johann Schneider-Ammann, Regierungsrat Christoph Ammann, Insel-Verwaltungsrätin Michèle Etienne sowie Martin Kull, CEO der beauftragten Totalunternehmerin HRS Real Estate AG, gemeinsam gelegt worden. Das Gebäude soll Anfang 2019 bezugsbereit sein. *pd*

INNENSTADT
Ein neuer Coop
an der Spitalgasse

Morgen eröffnet Coop an der Spitalgasse 37 eine neue Verkaufsstelle, die auch von der Schuplatzgasse her erreichbar ist. Wie das Unternehmen mitteilt, werden auf einer Verkaufsfläche von 210 Quadratmetern 4500 Produkte angeboten, «ausgerichtet auf Convenience und Artikel des täglichen Bedarfs». Dazu gehören ein Selbstbedienungsbuffet mit verschiedenen Warmprodukten, hausgemachte Sandwiches, Sushi und Salate, ein Coffee-to-go-Automat und eine Verpflegungsecke. *pd*

PARTEI DER ARBEIT
Zora Schneider folgt
auf Daniel Egloff

Wechsel auf dem einen Sitz der Partei der Arbeit (PdA): Stadtrat Daniel Egloff verlässt das Parlament und bricht zu einer einjährigen Reise auf, wie die PdA mitteilt. Ersetzt wird er durch Zora Schneider. Sie ist gemäss Mitteilung Werkstudentin und engagiert sich «für feministische Anliegen, gegen die Gentrifizierung und gegen politischen Filz». *pd*

HELVETIAPLATZ
Neuer Warteraum für
Bernmobil-Kunden

Seit letzter Woche können am Helvetiaplatz auch stadtauswärts fahrende Bernmobil-Kunden am «Schärme» aufs Tram warten. Gemäss einer Mitteilung der Stadt hat das Tiefbauamt eine Warthalle installiert. Aufgrund der engen Platzverhältnisse habe diese zwischen zwei Bäumen eingerichtet werden müssen. *pd*

Spaziergang zu Luther

THEATER 1517 schlug Martin Luther seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel an die Schlosskirche zu Wittenberg. Schauspieler Matthias Zurbrugg inszeniert 500 Jahre später einen Theaterspaziergang zum Thema Reformation.

Unter den Lauben kommt er daher, der Spielmann mit seiner Sackpfeife. Halt macht er auf dem Münsterplatz. «Ihr guten Leut, begrüss euch, ich, der Spielmann, ziehe von Ort zu Ort, höre hier etwas, erfahre es dort...» Von den Seelenfressern erzählt er, vom Ablasshandel und jenem Mann, der als Erster öffentlich dagegen eintrat: Martin Luthers berühmter Thesenanschlag 1517 an die Schlosskirche zu Wittenberg gilt als Beginn der Reformation.

«Ein Brief für einen Gulden erspart euch einen Tag im Fegefeuer, bezahlt zwei Gulden und erspart euch zwei Tage Feuer – sündigt, denn es kostet nicht viel», ruft der Spielmann dem Publikum zu. «Was ist euer Begehrt? Den Ranzen füllen? Den Weibern unter den Rock greifen, sie im Badehaus einseifen? Sich durch fremde Betten wühlen?»

«Die Zunge ausreissen»

Szenenwechsel und Abmarsch, zur Christkatholischen Kirche St. Peter und Paul. Der Spielmann (Matthias Zurbrugg) schlüpft in der Kirche in die Rolle des Martin Luther. «Der Papst und die Adligen betrügen euch für gigantische Summen. Sie kaufen beim Papst Besitztümer, Kardinalstiele oder gar die Kaiserkrone. Das Geld leihen sie sich beim mächtigsten Finanzier der Welt, beim Augsburger Jakob Fugger. Um die Schulden zurückzuzahlen, verkaufen sie euch die Ablass. Dieser Frevel muss ein Ende haben.»

Und dann schimpft er über die römischen Pfaffen, die mit Herzlichkeit Leute hinter Licht führen würden. «Man sollte ihnen allen die Zunge ausreissen.»

Die Innerschweiz gegen Bern

«Folgt mir», fordert der Schauspieler das Publikum auf. Es geht ins Untergeschoss der Kirche, in die Krypta. Martin Luther sitzt jetzt in einer Zelle in der thüringischen Wartburg in Eisenach, wohin er von seinen Anhängern zum Schutz vor seinen Feinden entführt wurde. In diesem Kavaliersgefängnis wird er vom Teufel belästigt – was ihn nicht daran hindert, das Neue Testament innerhalb von nur elf Wochen ins Deutsche zu übersetzen.



Schauspieler Matthias Zurbrugg lädt zur Geschichtslektion über die Anfänge der Reformation.

Andrea Kramer / zvg

Luthers Ablassthesen stossen schliesslich auch in Bern, bei den gnädigen Ratsherren, auf offene Ohren. Besonders gefallen sie dem berühmten Künstler Niklaus Manuel und dem mächtigsten Handelsmann seiner Zeit, Bartholomäus May, der Geld wie Heu hat. Aber es gibt auch Ausnahmen. «Ein bestimmter gnädiger Herr hat Luthers Theorien nicht gern gelesen, seinen Namen möchte ich lieber nicht nennen.»

Neue Szene: Der Spielmann hüllt sich in einen in der Kirche herabhängenden, roten Vorhang ein. Es ist der Mantel seiner Ex-

zellenz, des Bischofs von Lausanne. Er prangert das «garstige Bern» an. Man solle die Eidgenossen gegeneinander ausspielen, die Fugger beauftragen, Geld nach Luzern zu senden, und die Innerschweizer gegen Bern aufhetzen.

Luther, der Antisemit

Anderthalb Stunden dauert der Theaterspaziergang. Es ist eine gut gespielte Geschichtslektion über die Anfänge der Reformation, insbesondere zur Person des Martin Luther. Als Sympathieträger kommt dieser im Theater-

stück nicht wirklich an. Luther ist für die Vertreibung der Juden, verlangt die Zerstörung ihrer Häuser und Synagogen. Für Täufer, Hexen und Behinderte fordert er die Todesstrafe.

Ein behindertes Kind beschrieb er als «Fleischmasse, das keine Seele besitzt». Luther fand, man solle es im Fluss ertränken.

Urs Wüthrich

Spieldaten: 20 Aufführungen bis zum 21. September.

Treffpunkt: Mosesbrunnen, 20 Uhr. Anmeldung erforderlich: Tel. 031 839 64 09; mesarts@mesarts.ch.

Suche nach
der Strategie

VIERERFELD Mitte Oktober sollen die Areal- und Wohnstrategie für Vierer- und Mittelfeld vorliegen. Der städtebauliche Wettbewerb beginnt im Frühling 2018.

Ein Jahr nach dem Volks-Ja zur Überbauung des Vierer- und des Mittelfelds nimmt das Projekt langsam Fahrt auf. Wie die Stadt mitteilte, fand am Montagabend der erste runde Tisch zur Arealentwicklung des neuen Quartiers statt, das mindestens 3000 Personen ein neues Zuhause in der Länggasse ermöglichen soll.

Wie es sich für die «Stadt der Beteiligung» gehört, die Bern laut Gemeinderat sein soll, stand der Anlass gemäss Mitteilung «ganz im Zeichen der Partizipation». 50 Personen von eingeladenen Parteien, Verbänden und Organisationen hätten «eine Vielfalt an Ideen, Bedürfnissen, Vorstellungen und Anregungen» eingebracht. Nach einem zweiten runden Tisch im September sollen die gewonnenen Erkenntnisse in die Areal- und Wohnstrategie einfließen, die dem Gemeinderat voraussichtlich im Oktober vorgelegt wird – gleich wie die Eckpunkte des städtebaulichen Wettbewerbs, der im nächsten Frühling losgehen soll.

Zum Thema Freiraumplanung fand bereits vor zwei Wochen der erste von zwei Workshops statt, die unter anderem Anregungen für den geplanten Stadtteilpark liefern sollen.

pd/hae

Sicher in
die Aare

SCHWIMMKURS Ein neuer Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, Schwimmerinnen und Schwimbern das richtige Verhalten in der Aare beizubringen. An einem Kurstag am 5. August können Interessierte unter der Leitung von Mitgliedern der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft das sichere Flussschwimmen lernen. Der Kurs kostet 60 Franken und endet mit einem gemeinsamen Znacht. Der Verein Aareschwimmkurs wurde von der Berner Wirtschaftskammer der Jungen gegründet. Man hätte den Kurs gerne früher im Sommer durchgeführt, heisst es auf Anfrage, habe aber vorher keinen Termin gefunden. *mm*

Anmeldung: www.stadtwellen.ch

BERNER TUMORABENDE
AM LINDENHOFSPITAL

Prostatakrebs – Therapie bei Rückfall

Referenten Dr. med. Sabine Bühler, FMH Medizinische Onkologie, Allgemeine Innere Medizin

PD Dr. med. Ulrich Oppitz, FMH Radio-Onkologie

Datum, Zeit Dienstag, 11. Juli 2017, 18.30–20.00 Uhr

Ort Lindenhofspital, Gebäude Schule, Bremgartenstrasse 117, 3012 Bern

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Nächste Veranstaltung: Dienstag, 12. September 2017.

Thema: Diagnose Hautkrebs



www.lindenhofgruppe.ch

LINDENHOFGRUPPE

Ihr Fotostudio in Bern

Spezialist für Pass-, Visa- und Bewerbungsfotos ohne Termin und ganz spontan



FOTO PRO dany

FotoPro dany
Waisenhausplatz 14
3011 Bern
www.fotopro.ch

SOFORTFOTOS
Bilder ab Speicherkarten & SmartPhone
zum sofort Mitnehmen